

LAUFEN

## Generationen-Spielplatz als Geburtstagsgeschenk



Spatenstich: (v.l.) Kilian Schmidlin, Roger Müller, Ursula Vogt, Mary Ann Born (alle EGK), Christian Richli (Chef Werkhof Laufen), Yannik Spano, Adrian Steiner (beide Müller Bau), Pascal Bolliger (EGK und Stadtrat), Alice Minghetti (Stiftung Hopp-la), Daniel Neuschwander (Technischer Dienst, Laufen). FOTO: MARTIN STAUB

dust. Die EGK Gesundheitskasse wurde vor hundert Jahren von Laufentaler Industriellen gegründet. Dieser runde Geburtstag soll 2019 auf verschiedenen «Schienen» gefeiert werden. «Und zwar so, dass auch die Bevölkerung in und um Laufen davon profitiert», erklärt Pascal Bolliger. Als EGK-Mitarbeiter, Laufener Stadtrat und Mitglied des Projektteams mit den EGK-Mitarbeitenden Ursula Vogt, Mary Ann Born, Kilian Schmidlin und Roger Müller hat er am letzten Freitag zum Spatenstich beim Spielplatz Reben eingeladen. Hier wird in den nächsten Wochen ein Generationen-Spielplatz gebaut. Was das bedeutet, weiss Alice Minghetti von der Stiftung Hopp-la, die bereits einige solcher Projekte initiiert und begleitet hat. «Uns geht es darum, nebst den Kindern auch die anderen Generationen in Bewegung zu bringen», erklärt die Doktorandin. Minghetti arbeitet in Teilzeit in der vom Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Uni Basel unterstützten

und begleiteten Hopp-la-Stiftung. Die EGK will mit diesem von Hopp-la projektierten Spielplatz Kinder und Erwachsene dazu animieren, ihre Gesundheit mit Spass und Bewegung zu fördern. «Schliesslich ist die Gesundheit der Grundpfeiler unserer EGK-Philosophie», sagt Ursula Vogt, Leiterin Kommunikation.

Der neue Spielplatz wird wesentlich abwechslungsreicher als der bisherige, und zahlreiche Spielmöglichkeiten werden bei Omis, Opis, deren Töchter und Söhnen sowie bei Enkeln und Enkelinnen bestimmt gut ankommen.

Die Firma Müller Bau AG nimmt in diesen Tagen ihre Arbeit auf. «Am 8. Mai wird die Eröffnung mit einem grossen Fest für die ganze Bevölkerung gefeiert», freut sich das Spatenstich-Team. Was für Jubiläumsaktivitäten das EGK-Team dieses Jahr sonst noch aus seiner «Trickkiste zaubert», erfahren Wochenblatt-Leserinnen und -Leser noch rechtzeitig.

LAUFEN

## Ein Leben zwischen Mombasa und Cornwall

Priska M. Thomas Braun gab an der Bistrolesung Einblick in ihren Debütroman, der bereits in zweiter Auflage erschienen ist.

Gaby Walther

Dave ist Aussteiger, ein Rucksackreisender. Was ihn umtreibt und wer er ist, wird von fünf Frauen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichsten Lebensläufen und verschiedenstem Alter beschrieben. Jede zeichnet ihn aus ihrer Sicht, zeigt ihr Verhältnis zum Weltenbummler auf und gibt dabei auch Einblick in ihr Leben. Am letzten Donnerstag las Priska M. Thomas Braun aus ihrem Erstlingswerk «Der gestrandete Wassermann».

Linard Candreia und Christine Eckert organisieren seit 15 Jahren die Bistrolesungen im Kulturforum in Laufen. Zur zweiten Bistrolesung in dieser Saison waren zwar nur zehn Personen erschienen, doch die Lesung in kleinem Rahmen hatte ihren Charme und bot Gelegenheit, noch stärker mit der Autorin ins Gespräch zu kommen.

Der Roman von Priska Thomas, an dem sie rund zwei Jahre geschrieben hat, ist frei erfunden, die Orte hingegen sind autobiografisch. Die gebürtige Baslerin hat in verschiedenen Ländern gelebt und gearbeitet. Während zehn Jahren war sie als junge Frau als Rucksacktouristin unterwegs, reiste und nahm Gelegenheitsjobs an. Weiter Jahre folgten in England, wo sie sich zur Englischlehrerin ausbilden liess. Ihre Liebe zu Cornwall ist dem Titelbild, gezeichnet von der Basler Künstlerin Cornelia Ziegler, zu entnehmen. «Es pilchert nicht, sondern die Geschichte ist näher bei der Realität, findet aber ebenso wie bei der berühmten Schriftstellerin zum Teil in dieser wunderschönen Gegend in



Lesung im Bistro: Priska M. Thomas Braun liest aus «Der gestrandete Wassermann» vor.

England statt», erklärte die Autorin. Das Unterwegssein und Kennenlernen von Menschen unterschiedlichster Kulturen ist in ihrem Roman ein wichtiges Thema. Mit viel Feingespür beschreibt sie nicht nur die Schwierigkeiten einer Beziehung, sondern auch den Konflikt der Liebenden unterschiedlicher Kulturen. Dave, der Engländer, scheitert in Mombasa an der Beziehung mit Abuya: «Zuhause funktioniert alles perfekt. Zudem ist es dort kühl. Wenn mich friert, ziehe ich warme Socken und einen dicken Pullover an. Hier kann ich bloss halbnackt unter dem Ventilator liegen und kalt duschen (...) Deine Welt ist mir fremd. Schön, doch fremd. So wie du, Abuya. Darum ist es besser, wenn ich gehe, ohne grosse Worte.» Doch auch die Beziehung in Cornwall mit einer Engländerin ist für Dave nicht nur einfach.

440 Seiten umfasst der Roman über drei Generationen und zwei Kontinen-

te. Das Buch Auflage erso kam, war ab An zwölf Ver nusksript geso Bekanntheit für die «Migr durch die Ba singer und ih sie die Chan chen. «Es is Verlag zu fir eingeschickte veröffentlich zwischen üb Englische u einen geeign noch viel s Doch ihr An Sprache und reits ein zwei

Priska M. Thom mann», Münster V

VERANSTALTUNG

EINGESAM